© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige neue Pflanzenarten aus den Karpathen.

I.

Von **F. Pax** (Breslau).

(Mit Tafel V.)

Bei der Durcharbeitung und Ordnung meines Karpathenherbariums, welches zum Theile durch verschiedene Tauschbeziehungen, zum Theile durch eigene Sammlungen auf den in den Jahren 1880 bis 1894 in den Nordkarpathen, von der Weterne Hola bis zu den Rodnaer Alpen, unternommenen Excursionen zusammengebracht wurde, ergaben sich mehrere neue Arten, welche ich in einigen Beiträgen in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen gedenke. Ich beginne zunächst mit der Beschreibung einiger *Cichorieae*, von denen die meisten der polymorphen Gattung *Hieracium* angehören.

Hypochoeris (Achyrophorus) carpathica Pax nov. spec.; perennis caule robusto simplici apice vix incrassato hirsuto basi folio lanceolato unico superne bracteis linearibus decrescentibus praedito; foliis basilaribus immaculatis rosulatis oblongo-lanceolatis denticulatis in petiolum brevissimum attenuatis vel fere sessilibus subglabris; capitulis magnis, basi truncatis, involucri valde nigro-setosi squamis obtusiusculis margine integris; achaeniis rostratis, rostris quam involucri squamae brevioribus.

Stengel etwa 40 cm hoch, kräftig, unverzweigt, am Grunde ein kleines Laubblatt, darauf stark decrescirende Hochblätter tragend. Grundblätter 12—14 cm lang und 3 cm breit. Verblühte Köpfchen $3^1/_2$ cm. lang.

Die neue Art gleicht habituell im hohen Grade der *H. uniflora* Vill. durch den einköpfigen Stengel und die tief schwarzen Köpfchenhüllen. Mit dieser Species ist sie jedoch schon wegen der wesentlich anderen Involucralblätter, deren Unterschiede die Fig. B, D und E auf Taf. V zeigen, in keine nähere Verwandtschaft zu bringen. Ausserdem überragen die geschnäbelten Früchte der *H. uniflora* Vill., wie Fig. A und D lehren, die Hüllschuppen, während das Längenverhältniss dieser Theile bei der oben beschriebenen Art gerade ein umgekehrtes ist. Viel näher erweist sich die Verwandtschaft mit *H. maculata* L., die als die nächststehende Art aufzufassen ist. Die Unterschiede zwischen diesen beiden Species liegen in Folgendem. Die Linné'sche Art hat breitere, sitzende, gewöhnlich gefleckte Blätter, die Hüllschuppen sind breiter berandet, nicht so tief schwarz und nicht so reichlich behaart, wie bei *H. carpathica*; dazu kommt endlich der kräftigere Wuchs von *H. maculata* L., ein meist verzweigter Stengel und wesentlich kleinere Köpfe. Diese Unterschiede in ihrer Gesammtheit ermöglichen bei dem so sehr verschiedenen Habitus leicht eine Trennung beider Arten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Jahre 1859 hat Schur (Verh. und Mitth. d. siebenbürg. Vereines X. 148) auf dem Korongyis in den Rodnaer Alpen einen *Achyrophorus* gefunden, den er als *A. apargioides* kurz beschreibt. Die gegebene Diagnose könnte allenfalls auf die oben beschriebene Art passen, ist jedoch in vielen Punkten zu unklar und kurz, um mit Sicherheit die Identität beider zu erweisen. Auch ist es nicht recht wahrscheinlich, dass Schur eine so ausgezeichnet verschiedene Form bei seiner Artumgrenzung bloss als Varietät aufgefasst hätte.

Die Schur'sche Pflanze scheint später in Vergessenheit gerathen zu sein. Fuss bringt in seiner Flora Transsylvaniae p. 386 die Schur'sche Diagnose wörtlich wieder und fügt nur die Bemerkung „Non vidi" hinzu. Selbst Schur (Enumeratio p. 365) scheint später seine ersten Angaben vergessen zu haben; er erwähnt seinen *A. apargioides* nicht wieder. Jedoch dürfte nach Standort und Beschreibung diese Form mit dem in der Enumeratio beschriebenen *A. maculatus α. alpicola* Schur bestimmt identisch sein. In dieser letzten Beschreibung finden wir aber noch den Zusatz „Capitulo minore hirsuto".

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc.[1])

66. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien.

Im Nachtrage zu dem Berichte über die Sitzung der Abtheilung für systematische Botanik vom 25. September v. J. sei im Folgenden die „Erklärung der Geschäftsleitung der vom internationalen Congress in Genua (1892) eingesetzten Commission" im Wortlaute mitgetheilt, da die Kenntnis des Inhaltes derselben für die Beurtheilung des gegenwärtigen Standes der Nomenclaturfrage und der in jener Sitzung gefassten Resolution von Wichtigkeit ist, da die officielle Verlautbarung jenes Schriftstückes in den „Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte" mit Rücksicht auf die zu gewärtigenden Vorarbeiten zu einem neuen internationalen botanischen Congress zu spät erfolgen dürfte. Die nächste Nummer dieser Zeitschrift soll einen den gegenwärtigen Stand der ganzen Angelegenheit erläuternden Artikel bringen.

Erklärung der Geschäftsleitung der vom internationalen botanischen Congress zu Genua (1892) eingesetzten Nomenclatur-Commission.

Infolge des Erscheinens von O. Kuntze's Revisio generum plantarum im Herbst 1891 machte sich unter den botanischen

[1]) Die Rubrik „Literatur-Uebersicht" muss diesmal infolge Raummangels ausfallen. Die nächste Nummer wird die Uebersicht über die Monate November und December 1894 bringen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sac sch del
K u k Hoflith A Haase, Prag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 045

Autor(en)/Author(s): Pax Ferdinand Albin

Artikel/Article: Einige neue Pflanzenarten aus den Karpathen. 26-27